



Chronische Niereninsuffizienz (CNI)

Was ist eine chronische Niereninsuffizienz?

Die CNI ist gekennzeichnet durch eine irreversible Schädigung beider Nieren. Die Ursachen sind vielfältig. Bei manchen Tieren liegt ein angeborener Nierenschaden vor (z.B. PKD der Perserkatzen), aber auch Unfälle, Infektionen, Medikamente, Herzerkrankungen u.v.a. können die Nieren schädigen. Im fortgeschrittenen Stadium lässt sich die Ursache meist nicht mehr feststellen. Die Erkrankung schreitet i.d.R. langsam fort. Vor allem ältere Tiere erkranken an CNI. Da die Nieren Schädigungen sehr lange kompensieren können, wird die Erkrankung erst im späten Stadium klinisch auffällig. Zu diesem Zeitpunkt sind bereits mehr als 65-75% des Nierenfunktionsgewebes zerstört. Ohne Behandlung verläuft die Erkrankung tödlich. Die CNI ist nicht heilbar, kann aber behandelt werden. Die Lebenserwartung und -qualität wird durch die gezielte Therapie gesteigert.

Wie zeigt sich eine CNI?

Im Frühstadium der Erkrankung treten keine Symptome auf. Erst wenn 65-75% der Glomerula (Filterapparate) beider Nieren funktionsuntüchtig sind, kann der Urin nicht mehr ausreichend konzentriert werden. Die Tiere setzen häufiger und größere Mengen Urin ab und trinken vermehrt. Bei Katzen, die Freigang haben, fallen diese Anzeichen häufig kaum auf.

Weitere Symptome sind:

- Lethargie, Schwäche
- Gewichtsverlust, Inappetenz
- Stumpfes Fell
- Geruch aus dem Maul, Zahnfleischentzündungen
- Erbrechen

Zu dem Zeitpunkt, wenn diese Symptome auftreten, ist die Erkrankung schon weit fortgeschritten und nur noch bedingt therapierbar.

Welche Diagnostikmöglichkeiten gibt es?

Urinuntersuchung

Die Urinuntersuchung zeigt bereits in früheren Stadien als eine Blutuntersuchung, ob die Nieren optimal funktionieren. Dazu wird ein Harnstick, ein Harnsediment und das spezifische Gewicht des Harns bestimmt. Ergibt sich der Verdacht auf eine Nierenschädigung, können weitere Tests (Protein-Kreatinin-Quotient, Urinelektrophorese, exogene Kreatinin-Clearance) durchgeführt werden.

Dr. med. vet.
Henriette Fischer

Dr. med. vet.
Hanno Baade
Fachtierarzt für Kleintiere

Pfarrer-Halbe-Straße 22
44795 Bochum

Telefon 0234.89 03 80
Telefax 0234.89 03 81

www.fischer-baade.de



Blutuntersuchung

Die sogenannten „Nierenwerte“ (Kreatinin und Harnstoff) sind erst bei fortgeschrittenen Niereninsuffizienzen erhöht. Wenn die Nieren unzureichend arbeiten, sind außerdem häufig die Elektrolyte verändert. Tiere mit fortgeschrittener Niereninsuffizienz haben oft eine Anämie (Blutarmut). Im Blut werden die klinische Chemie (Organwerte), Elektrolyte, großes Blutbild und bei der Katze der Schilddrüsenwert (Thyroxin) untersucht. Je nach Verdacht auf mögliche Ursachen können weitere Parameter eine Rolle spielen, die im Blut nachweisbar sind.

Weitere Untersuchungen

Werden bei den Laboruntersuchungen Veränderungen der Nierenfunktion festgestellt, so ist es sinnvoll weitere Untersuchungen anzuschließen. Dazu gehört der Ultraschall, eventuell eine bakteriologische Urinuntersuchung, Herzuntersuchungen (Herzerkrankungen können mit Nierenerkrankungen zusammenhängen) und gegebenenfalls auch eine Nierenbiopsie.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Die Art der Therapie muss individuell festgelegt werden. Je nach Ausmaß der Schädigung können folgende therapeutische Maßnahmen sinnvoll sein:

- Infusionstherapie
- Diät
- Senkung des Serumphosphatspiegels durch Phosphatbinder
- Behandlung der Übelkeit
- Bei Infektionen: Antibiotikagabe
- Senkung des Bluthochdruckes
- Behandlung der Anämie

